

Hier gibt es beste Genetik

Bei Markus und Matthias Süess ist jedes Tier verkäuflich – auch nationale Siegerkühe

Es war eine Premiere: Der Betrieb von Markus und Matthias Süess nahm 2014 erstmals an der Betriebsmeisterschaft in Wattwil mit drei Kühen teil, und das sehr erfolgreich. Die Payssli-Tochter Petra und die Jongleur-Tochter Silvana gewannen ihre Abteilung. Zwei Abteilungssieger in Wattwil in einem Jahr, das haben bisher nur ganz wenige geschafft. Und heute? »Wir erhielten gute Angebote, deshalb haben wir beide Kühe verkauft«, berichtet Matthias Süess, der Junior und der Viehhändler im Betrieb. Das ist typisch für den 25-jährigen Jungbauern, ein Viehkenner mit »Händler-Blut«. »Wenn der Preis stimmt, dann ist jedes Tier im Stall verkäuflich«, berichtet er. Petra und Silvana waren nicht die ersten nationalen Schaukühe, die aus dem Betrieb Süess in

Foto: privat



Familie Süess mit (von links) Matthias, Raphael, Elisabeth und Markus. Es fehlen Dominik und Fabian, die Brüder von Matthias.

Daraus wurde das erste Kuhkalb überhaupt aus dieser Kuh geboren.

Doch auch hier war das Viehhändler-Gen stärker als der Wunsch, das Kalb zu behalten. Süess versteigerte das Kuhkalb zum Spitzenpreis von 9100 sFr an der IGBS-Auktion 2012.

andere Ställe gingen. Im letzten Jahr wurde Glenn Gordana an der IGBS-Schau Honorable Mention und Euterchampion. Auch sie wurde erst zugekauft, dann wieder verkauft. Matthias kaufte Embryonen aus der bekannten Roxway-Tochter Zora.

Egal ob Kühe, Rinder, Kälber oder Embryonen, alles ist verkäuflich. Neben der Leistung legt Matthias viel Wert auf ein gutes Exterieur. Ein besonderes Faible hat er für tiefe Pedigrees. Von berühmten Kühen wie Emory Snickerdoodle, Star Olivia,



Foto: privat

Jolahofs Ajax Davita, ein hoffnungsvolles Jungtier.



Foto: Berchtold

Jongleur Silvana bei ihrem Abteilungssieg in Wattwil.



Foto: Berchtold

Auch Payssli Petra gewann ihre Abteilung in Wattwil.



Foto: privat

Blick in den Laufstall mit (von rechts) Reiko Bruna, Big Boy Wunja, Zottli Sternli, Acevio Africa, Alibaba Clouy und Carlos Alisha.



Foto: Berchtold

Matthias Süess (rechts) und Lehrling Stefan Nef an der Betriebsmeisterschaft 2014 mit (v.l.) Zottli Inka und den Abteilungssiegerinnen Payssli Petra und Jongleur Silvana.



Der eigene Betrieb wurde für Galkühe, Rinder und Kälber umgenutzt, hinten sind die Mutterschweine untergebracht.



Der zugekaufte Laufstall wurde vor zwei Jahren mit den Kühen bezogen.

Simon Priscilla, Zoldo Prisma, Limandus Lilly, Ace Finesse, Starbuck Jola, Starbuck Gilberta, Star Sara oder Roxway Zora findet oder fand man Nachkommen im Betrieb Süess.

Die Betriebsstätte ist in Andwil, etwa 10 Minuten von der Stadt St. Gallen entfernt. Vor zwei Jahren hat Familie Süess den Nachbarbetrieb gekauft, ein Anwesen mit zwölf Hektar Fläche und einem Laufstall. Diesen haben sie umgebaut und halten dort jetzt ihre Kühe. Die Trockensteher und das Jungvieh sind am ursprünglichen Betrieb. Beim Stallumbau haben sie sich von Christian Manser beraten lassen, der sich stark mit dem Thema »Kuhsignale« beschäftigt. Notwendig wurde der Umbau, weil Süess sehr rahmige Kühe hat und er den Stall mit »komfortablen Mäßen« ausstatten wollte.

Viel Komfort durch Umbau

Die alte Stallwand wurde teilweise entfernt, um mehr Frischluft in den Stall zu bekommen. Das neue Fressgitter bringt den Kühen oben und unten mehr Platz. Die Liegeboxen haben im Nackenbereich flexible Spanngurte und sind höher montiert. Der Laufgang ist teilweise mit Gummi ausgestattet.

Vater Markus arbeitet voll auf dem Betrieb mit und ist vor allem für die 80 Mutterschweine und die Kälber zuständig. Matthias führt auch das Sekretariat der IGBS und arbeitet als Viehhändler für Vianco.

Auch der Handel mit eigenen Kühen hat sich gut entwickelt. Er verkauft überwiegend Zweit- und Drittkalbskühe, entsprechend liegt der Anteil der Erstmelkkühe im Betrieb bei über 50 Prozent und die Herdenleistung bei rund 7500 kg. »Unser Ziel sind 8000 kg«, berichtet Matthias Süess, »ich will eine einfache Fütterung, damit andere Betrieb diese Kühe nachfüttern können und sie womöglich an einem anderen Ort mehr Milch geben!«

Die Nachfrage nach gutem Braunvieh

Betrieb Süess

Lage: Andwil SG, 750 m NN, 1200mm Niederschlag

Fläche: 37 ha, davon 3ha Mais, 1 ha Dauerweiden, 33 ha intensives Grünland

Arbeitskräfte: Markus und Elisabeth Süess, Matthias Süess Teilzeit, Lehrling Stefan Nef

Tierbestand: 50 Kühe und 65 Stück Jungvieh
Kühe von Vigor (4), Jongleur, Parko (je 3), Zottli, Tau, Glenn, Blooming, Denzo, Ajax (je 2)

Rinder von: Paysli (4), Fantastic, Astro, Dally, Present, Vigor, Blooming (je 3), Jongleur, Big Star, Jenor, Biver (je 2)

Aktuelle Besamungsstiere: Blooming, Calvin, Big Star, Biver, Norwin, Alino, Nesta Joe sowie



vereinzelt Jet, Big Boy, Jolden Joe, Virestar und Paysli

Weiterer Betriebszweig: 80 Mutterschweine, Verkauf der Ferkel mit 25kg an festen Mäster

Milchverwertung: Dorfkäserei, aktueller Milchpreis 74 Rappen bei Verarbeitung zu Appenzellerkäse und 57 Rappen bei sonstigen Käsesorten, bei 4,1/3,8 Fett/Eiweiß inclusive MwSt.

Fütterung: Silofrei mit Heu und Emd, 3kg Maiswürfel (im Herbst Grünmais), 1,5kg Grünsch (Weizenkleie), 1kg Graswürfel, 1kg Luzerne, Starter-, Energie- und Eiweissfutter über Station

Milchleistung: 7471 kg, 3,92 % Fett, 3,61 % Eiweiss, 91 000 ZZ, über 50% Erstlaktierende

ist sehr groß, deshalb werden die Rinder und auch die Kühe bei einer ersten guten Brunst mit gesextem Samen belegt. Matthias ist Eigenbestandsbesamer und will in Zukunft noch mehr mit Embryotransfer arbeiten. »Vor allem Embryotransfer mit gesextem Sperm ist interessant«, so Matthias Süess.

Kürzlich kaufte er eine Spülung mit gesextem Sperm von Big Star aus dem Rind Jolden Jana (Abteilungssiegerin GP



Glenn Gordana wurde Eutersiegerin und Honorable Mention an der IGBS 2014. Gordana ist ebenso wie Petra und Silvana eine nationale Siegerkuh, die Süess wieder verkaufte.

von Sargans) aus Denver Dora (Schöneutersiegerin Gotthard Open), das erste Kuhkalb daraus ist schon geboren. Eine weitere Spülung kaufte er mit gesextem Sperm von Blooming aus Jongleur Alinghi aus Tunis Allison (Mutter von Avatar) aus Rhythm Acqua.

Auch als Preisrichter ist Matthias unterwegs, im heimischen Betrieb findet man ihn meist in der Außenwirtschaft oder im Kuhstall. Jedes Jahr ist ein Lehrling am Betrieb, der sich vorwiegend um die Kühe kümmert. »Wir haben immer sehr gute Lehrlinge«, sagt Matthias, in diesem Jahr ist es Stefan Nef. Für die nächste Jahre ist geplant, zwei Lehrlinge anzustellen.

Wo sieht Süess die züchterischen Schwerpunkte fürs Braunvieh? »Wir sollten weiter an der Leistungssicherheit arbeiten, ohne die großen Stärken der Rasse zu vernachlässigen«, so Süess. Die guten Klauen, die leichten Geburten, der angenehme Umgang und das hohe Eiweiß schätzen er und seine Kunden.

Im hochpreisigen Viehhandelsgeschäft spielt zudem das Exterieur eine große Rolle, deshalb achtet Süess darauf noch mehr als Betriebe, die nur für den eigenen Nachersatz züchten.